

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0125/2020/AN

Antragsteller: SPD, DIE LINKE, Die PARTEI
Antragsdatum: 03.11.2020

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Hürden im Alltag beseitigen - Toiletten für alle
Geschlechter in städtischen Gebäuden und
Neubauprojekten der Stadt**

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 14. Februar 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	17.12.2020	Ö		
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	08.02.2022	Ö		
Gemeinderat	10.02.2022	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Ergebnis: verwiesen in den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit

Hybrid-Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 08.02.2022

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Sitzung des Gemeinderates nach § 37a Gemeindeordnung vom 10.02.2022

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0125/2020/AN

Abbildung des Antrages:

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und Die Linke
sowie Die PARTEI

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg

03.11.2020

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderats beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Hürden im Alltag beseitigen – Toiletten für alle Geschlechter in städtischen Gebäuden und Neubauprojekten der Stadt

1. Die Stadt Heidelberg wird aufgefordert zu prüfen, in welchen öffentlichen städtischen Gebäuden genderneutrale Toiletten eingerichtet werden können und welche Kosten dabei entstehen.
Hierbei soll das dreigliedrige Toiletten-Modell (Genderneutrale Toiletten zusätzlich zu Männer- und Frauen-Toiletten) und die einfache Umwidmung bestehender (geschlechtergetrennter) Toiletten, z.B. durch einen Wechsel der Beschilderung, im Fokus stehen.
2. Für alle Neubauprojekte oder bei Umbaumaßnahmen der Stadt und der städtischen Gesellschaften wie der Großsporthalle, des Karlstorbahnhofs und des Kongresszentrums muss mindestens eine genderneutrale Toilette geplant und umgesetzt werden.

Begründung:

Die Sensibilisierung und Akzeptanz der Heidelberger Stadtgesellschaft für eine diverse Gesellschaft und deren Bedürfnisse ist in Heidelberg weit vorangeschritten. Der Beitritt der Stadt Heidelberg zum Rainbow City Network macht dies deutlich.

Damit dieser Akzeptanz auch im öffentlichen Raum Rechnung getragen wird, muss die Stadt und die städtischen Gesellschaften eine Vorbildfunktion einnehmen. Aus diesem Grund befürworten wir die Einrichtung von geschlechterneutralen Toiletten in allen städtischen Gebäuden, vor allem in zentraler Lage (z.B. Rathaus) und Neubauprojekten der Stadt – hier könnten die Großsporthalle, der Karlstorbahnhof und das Kongresszentrum die ersten Anfänge sein.

Toiletten, die unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit, der Geschlechtsidentität oder dem Geschlechtsausdruck einer Person genutzt werden können, tragen zum Abbau von Diskriminierungspotentialen bei. Hintergrund ist die Tatsache, dass für nicht genderkonforme, für trans- und inter-Menschen die Nutzung von Toiletten, die ausschließlich für Männer oder Frauen ausgeschildert sind, eine erhebliche Hürde im Alltag darstellt und nicht selten mit Diskriminierungen verbunden ist.

**gezeichnet SPD-Fraktion,
gezeichnet Fraktion DIE LINKE,
gezeichnet Björn Leuzinger, Die PARTEI**